



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gammelsdorf-Windlagen

# GEMEINDE *Brief*

**Inhalt:**

Grußwort - Gott gibt sich zu erkennen	S. 2
Partnerschaft mit Malawi?	S. 4-5
Termine und Veranstaltungen	S. 9-10
Sichere Gemeinde	S.13
Aus dem Kindergarten	S.14-15

Liebe Geschwister,

***Gott gab sich schon immer zu erkennen: Er tat Gutes, gab euch vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten; er gab euch Nahrung und mit Freude erfüllte er euer Herz.***

*(Apostelgeschichte 14,17)*

Mit diesen Worten wird Paulus zitiert, wie er den Bürgen in der kleinasiatischen Stadt Lystra von Gott erzählte. Diese waren von der Existenz von Göttern überzeugt, hatten aber eine ganz andere Vorstellung von einer Götterwelt. Sie dachten gar, in Paulus und seinem Begleiter Barnabas seien zwei ihrer Götter, Zeus und Hermes, in Menschengestalt zu ihnen gekommen. Der örtliche Priester aus dem Zeustempel und andere Bürger wollten ihnen ein Opfer darbringen. Paulus und Barnabas konnten sie gerade noch davon abhalten. Mit dem oben zitierten Satz versuchte Paulus die Menschen aus Lystra mit dem einen wahren Gott bekannt zu machen, der in Jesus Christus tatsächlich als Mensch zu uns Menschen gekommen war.

Ich sehe für unsere heutige Situation in dieser Begebenheit ein Parallele. Eine repräsentative Umfrage des Instituts für neue soziale Antworten ergab, dass auch bei uns nicht einmal jeder fünfte Bürger (17 Prozent) ein Gottesleugner ist. Sogar bei denen, die keiner Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören, ist nur jeder Dritte Atheist. Die Frage nach Gott beschäftige die Deutschen, unabhängig von einer Kircheng Zugehörigkeit, erläuterte Hermann Binkert, Leiter des Instituts, gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur idea.

Die Überzeugung, ein „höheres Wesen – Gott“ müsse es geben, ist also sehr weit verbreitet. Nicht zuletzt, denke ich, wird das an der uns umgebenden Natur festgemacht – also der Schöpfung. Das eigene Verhältnis zum Schöpfer aber scheint mir bei vielen wage zu bleiben.

Paulus und Barnabas waren damals aufgebrochen, weil sie die Erfahrung der lebensverändernden und befreienden Kraft der persön-

lichen Beziehung zu Gott mit anderen Menschen teilen wollten. Diese sollten auch an der Botschaft Jesu teilhaben können. Uns hat sich Gott ebenfalls zu erkennen gegeben. Auch wir haben nicht allein seine Fürsorge in der Schöpfung erlebt, sondern haben auch die Botschaft von Jesus gehört und so die Möglichkeit erhalten, ihr Glauben zu schenken.

Damit hat sich unser Leben verändert. Die Freude in unseren Herzen hat nicht allein ihren Grund in einem guten Leben, vielmehr ist es die Versöhnung mit Gott, die uns ein ganz anderes Lebensgefühl eröffnet. Ich wünsche, dass wir diese Freude immer wieder tief empfinden können und dass auch viele unserer Mitmenschen diese Erfahrung machen.

*Ihr  
Franz Gollatz*



**Zum Titelbild:** Was für eine herrliche bunte Wiese! Eine wahre Vielfalt an Blumen und Gräsern offenbart sich hier und bestätigt in wunderbarer Weise die Schönheit der Schöpfung Gottes (foto rs)

## Hoffnung für Verzagte

*Was damals vor knapp 2000 Jahren in Jerusalem geschah, war nichts Geringeres als die Geburtsstunde der Kirche: Die Kraft des Geistes Gottes wurde erlebt – sie beseelte, verwandelte, ermutigte und erneuerte die Menschen.*

Da saßen sie zusammen, die Frauen und Männer, die Jesus nachgelaufen waren. Auch seine Mutter und seine Brüder waren dabei. Sie hatten so viel erlebt: Jesus war hingerichtet worden, drei Tage später war er wieder auferstanden, er hatte dann 40 Tage mit ihnen gemeinsam gelebt, und dann ist er vor ihren Augen verschwunden, Schwupps - einfach weg!

Das war nun schon wieder 10 Tage her, und ihnen wurde schmerzlich klar, dass sie jetzt ohne ihn auskommen mussten. Mit jedem Tag wurden sie sich der schmerzlichen Realität mehr bewusst, sank die Hoffnung ein Stück, griff die Verzagtheit nach ihnen. Doch bevor er endgültig von ihnen gegangen war, hatte er ihnen noch gesagt: „Wartet hier – Gott wird euch seinen Geist schicken!“



Und nun war genau das eingetroffen – an diesem Tag, gegen neun Uhr morgens. Es kam über sie wie ein brausender Sturmwind, wie

ein Feuer. Und es erfüllte sie, begeisterte sie, so sehr, dass manche sie für betrunken hielten. Und wie sie redeten! So mächtig und glaubwürdig, in allen möglichen Sprachen, dass 3000 Zuhörende sich taufen ließen! Das war der Geburtstag der Kirche – Pfingsten.

Das war unbeschreiblich – pure Begeisterung hatte die Menschen erfüllt: So als wären auf einmal alle Fenster aufgerissen worden und als ob mit einem Schlag ein frischer Wind durchs Haus wehte. Schwer ist es, dieses Erleben mit Worten auszudrücken. Da wurden Grenzen überwunden, ganz unterschiedliche Menschen verstanden sich auf einmal und wurden zu einer Gemeinschaft. Die Menschen müssen glatt überwältigt gewesen sein.

Pfingsten hat die Menschen verändert. Plötzlich konnten sie wieder glauben, dass Gott da ist. Und dass sie eine einzigartige Erfahrung gemacht hatten, die sie weiter erzählen mussten, weil sie es wert war, gehört zu werden, weil sie auch anderen verzagten Menschen wieder Trost und Hoffnung geben konnte.

Die Freude kehrte zurück, Faszination, Mut, innere Stärke, Motivation – etwas, was sie nicht mit ihrer eigenen Kraft erklären konnten. Und so brachten sie die Kraft mit Gott in Verbindung; sie nannten sie Gottes Geist – Heiliger Geist.

Das wünschen wir uns auch heute, wenn wir sagen: „Komm, Heiliger Geist.“ Dass diese Kraft unter uns wehen möchte, uns verändere und erneuere, unsere Kirche belebe, dass wir Großes wagen und dass alle Menschen guten Willens diese Welt beschenken können mit dieser einzigartigen Kraft. Weil die Welt diese Wandlung so dringend braucht.

(gefunden in „Andere Zeiten“ - gekürzt und überarbeitet von rs)

# Malawi? Malawi!

*Warum mich die Weltmission fasziniert?*

*Wegen meinem Aha-Erlebnis in Afrika: Was - das wollen Christen sein? So dachte ich nach meinem ersten Afrika-Tag. Die feiern, obwohl sie arm sind, die tanzen, obwohl sie Baptisten sind, sie bieten dir das Beste, obwohl sie am nächsten Tag nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen, die haben Kontakt zu allen Leuten und kapseln sich nicht ab von der "Welt"; die sind selbstbewusst, weil sie an Gott glauben.*

*Das kannte ich damals (in den 80ern) nicht aus dem deutschen Baptismus. Und das hat mich fasziniert.*

*Diese Erfahrungen - den Glauben auch aus einer anderen kulturellen Perspektive sehen - das wünsche ich mir für unsere Gemeinde. Und deshalb empfehle ich die Malawi-Partnerschaft, über die wir derzeit nachdenken.*

*Ulrich Wagner*



Ein herzliches Willkommen für die deutschen Besucher in Malawi



Vor der Gemeinde in Sonda

„Gemeinschaft am Evangelium“

## Partnerschaft zwischen dem BEFG und der BACOMA

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) und die Baptist Convention of Malawi (BACOMA) haben eine Partnerschaft vereinbart. Auf dieser Seite finden Sie hierzu viele Informationen, Berichte, Präsentationen, Fotos und Videos:

<http://www.baptisten.de/engagement/malawi-partnerschaft>

### Pläne für die Gestaltung der Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen BEFG und BACOMA soll in erster Linie geprägt sein von Be-

gegnungen und Beziehungen. Erste Kontakte dieser Art sind bereits geknüpft, weitere sollen entstehen - sowohl zwischen Gemeinden als auch zwischen Einzelpersonen. Wie dieser Austausch gestaltet werden kann - dazu gibt es jetzt bereits konkrete Pläne und Ideen. Sie reichen von Gemeindepартnerschaften über gegenseitige Besuche von Pastoren und Pastorinnen bis hin zu einer Studienreise nach Malawi.

Worum geht es?

### Grundgedanken und Ziele der Partnerschaft

Details zur Partnerschaft zwischen dem BEFG und der BACOMA sind in der Partnerschaftsvereinbarung festgehalten. Diese können Sie auf Deutsch und Englisch nachlesen. Zusammengefasst finden Sie die wichtigsten Informationen in einem Flyer (s. Webseite).

## Reisenotizen aus Malawi im August 2012

... Die Eindrücke auf der Fahrt sind überwältigend. Während ich diese Zeilen in meinen Laptop tippe, ziehen die typischen afrikanischen Straßenszenen an mir vorbei, die ich zum ersten Mal live erlebe. Überall geschäftiges Treiben. Frauen in farbenprächtigen Gewändern tragen Gefäße oder Getreidesäcke auf ihren Köpfen, eine Frau und mehrere Kinder pumpen an einem Brunnen Wasser, das sie in Eimern abtransportieren. Überall bietet jemand Eier, Tomaten, Getränke, CDs oder andere Dinge zum Verkauf an.

An einem Holzbalken hängen in der prallen Sonne Überreste von zwei Tieren, vermutlich Ziegen – die afrikanische Version von Metzgerei. Ansonsten findet man überall am Straßenrand auch jede Menge lebendige Tiere, von „Federvieh“ über Ochsen vor einem Gespann bis hin zu Ziegen. Apropos „pralle Sonne“: Das Wetter ist ideal. Hier beginnt gerade der Sommer – mit circa 25 Grad.

Die tief stehende Sonne taucht die Landschaft auf unserer Fahrt nach Blantyre, wo die BACOMA ihren Hauptsitz hat, nun in ein wunderschönes Licht. Während Lilongwe eher im Flachland liegt, ist die Landschaft mittlerweile hügelig bis bergig. In Blantyre, der Wirtschaftsmetropole Malawis, werden wir die nächsten Tage verbringen. Dort werden wir in Familien untergebracht sein. ...

(Aus dem Reisetagebuch von  
Dr. Michael Gruber)



Multilingualer Gottesdienst in Ntokota



Stimmgewaltig und farbenprächtigt: Frauenchor in Ntokota



Der Partnerschaftsvertrag wird feierlich vorgestellt

Malawi ist ein Binnenstaat in Südostafrika, zwischen Mosambik, Tansania und Sambia gelegen, am Malawi-See, dem neuntgrößten See der Erde. Malawi hatte im Jahr 2010 etwa 14 Millionen Einwohner, die Hauptstadt ist Lilongwe.



## Gesunder Menschenverstand

Ein Physikstudent musste in einer Prüfung folgende Aufgabe bearbeiten: „Beschreiben Sie, wie man die Höhe eines Wolkenkratzers mit einem Barometer feststellt.“

Er schrieb: „Sie binden eine Schnur an das Barometer und senken es vom Dach des Wolkenkratzers zu Boden. Die Länge der Schnur plus die Länge des Barometers entspricht der Höhe des Gebäudes“. Der Prüfer verstand keinen Spaß und ließ den Studenten mündlich nachprüfen.

Als der Student hereingerufen wurde, sagte er: „Wie so oft im Leben gibt es verschiedene Wege, um zu einem Ergebnis zu kommen. Einen Weg habe ich Ihnen genannt. Wünschen Sie aber eine langweilige und orthodoxe Lösung, dann können Sie selbstverständlich auch das Barometer benutzen, um den Luftdruck auf dem Dach des Wolkenkratzers und auf dem Grund zu messen. Sie können dann mit der barometrischen Höhenformel die Höhe des Gebäudes näherungsweise berechnen.“

Aber da wir ständig aufgefordert werden, unseren eigenen Verstand zu üben und originelle Methoden anzuwenden, habe ich mir inzwischen eine noch bessere Lösung überlegt: Am einfachsten wäre es vermutlich, an die Tür des Hausmeisters zu klopfen und ihm zu sagen: „Ich schenke Ihnen ein Barometer, wenn Sie mir die Höhe des Gebäudes verraten.“



Aktuelle Buchempfehlung

**Andrea Schneider**

**Eigentlich kerngesund - Mit Hindernissen mutig leben**

SCM Hänssler, 192 Seiten, geb., 12,95 Euro

„Andrea Schneider, geboren 1955, drei erwachsene Kinder, lebt mit ihrem Mann in Oldenburg. Sie hat Theologie und Germanistik studiert, arbeitet als Rundfunkpastorin und war viele Jahre Sprecherin beim „Wort zum Sonntag“. Seit 2002 lebt die Autorin mit der Diagnose „Multiple Sklerose“ (Zitat Buchcover)

Das Buch bietet 28 Texte, die unter 3 großen Überschriften stehen:

- Mit Krankheit leben
- Im Kern gesund werden
- Lebenslust entdecken

Ihr Schreibstil ist wie man sie (vielleicht) kennt, kurze Sätze, prägnant, viel Hintergrundwissen, Wortspielereien. Die einzelnen Texte sind in sich abgeschlossen und gehören auch in einen Prozess hinein, der ein Leben mit chronischer Erkrankung fordert.

Die Texte definieren..“ Was heißt eigentlich gesund“. Die Texte erzählen... von der Annahme „Leben mit einer chronischen Erkrankung“, von den Widrigkeiten des Alltags... „Wenn einer eine Reise tut, mit Rollstuhl und Flugzeug auf Tour“ (S.33)

Andrea Schneider macht Betroffenen und Nicht- Betroffenen Mut, öffnet Augen für gegenseitiges Wahrnehmen, Verstehen und Akzeptieren. Sie beschreibt ganz alltägliche Situationen und ihre Hindernisse. Sie erzählt von chronisch Kranken, die **ihr** Mut gemacht haben, die in besonderer Art und Weise gelernt haben mit ihrer Erkrankung zu leben.

Sie schreibt vom Abschied nehmen...manches kann ich einfach nicht mehr, z. B. lange Spaziergänge machen und der Idee mit einem Tandem unterwegs zu sein. Sie hat Ideen im Gepäck, wie gehe ich konkret mit meiner Erkrankung um (S. 125).

Sie beschreibt Lebensgeschichten von heute und von vor 2000 Jahren und zeigt auf welche Rolle „Gesunde“ leben können.

„Wo ein Wille ist, ist ein Weg!“  
Inklusion und das Loch im Dach, dieser Text hat mich am meisten beeindruckt.

Lydia Kopp

## GWG – die „Gemeinde-WG“

Eine Woche lang, vom 3. - 9. Juni wird die Gemeinde besetzt. Aber keine Angst, keine Hausbesetzer-Szene treibt ihr Unwesen! Unser Teenkreis *schwereelos* wird in die Gemeinde einziehen. „Eine ganz normale Woche zusammen verbringen, den Alltag der anderen auch mal kennenlernen und das ganz unkompliziert – wie sich das halt in einer Wohn-Gemeinschaft so anfühlt“ - so könnte man diese Aktion beschreiben.

Aufeinander Rücksicht nehmen, echte Gemeinschaft und über den Tellerrand des eigenen Alltagsrhythmus zu schauen... das erhoffen wir uns davon. Wie wird uns Gott im Alltag begegnen? Die 12 – 16 Jährigen werden es mit Teen-Mitarbeitern erleben...wir sind gespannt!

## Ab in den NORDEN

„Zeit für Freizeit!!!“ Wir wollen als *schwereelos* diesen Sommer eine Woche voller Action, Gemeinschaft, Tiefgang, Spaß und Entspannung erleben. Wo geht das besser als auf einer Freizeit!? Dazu haben wir uns ein ganzes Freizeithaus in Munster-Oerell (Niedersachsen) vom 5. - 11. August gemietet.

Wenn du 11-15 Jahre alt bist und Gemeinschaft bei Geländespielen, einem Schwimmausflug, Outdoor-Aktivitäten oder Kreativ-Angeboten genauso liebst wie wir, gibt es nur einen Weg: Melde dich an! Es wird sich auf jeden Fall lohnen. Anmeldung und weitere Infos bei *Daria Broksch* oder auch *Peter Hennemann!* Anmeldeschluss ist der 9.6.13.

*P.S.: Aufgepasst! Wir wollen als schwereelos schon vorher mit einer Back- und Kreativ-Aktion aktiv werden. Die Produkte könnt ihr an einem der Sonntage im Mai zu unserer Unterstützung sogar kaufen! :) (P.H.)*

## Bericht von der Landesverbandskonferenz

*Tagungsort war die EfG Wetter-Grundschtötel bei Hagen, mit 474 Mitgliedern größte Baptistengemeinde des LV Westfalen, in einem Vorort der Ruhrstadt Wetter, etwa so groß wie Windhagen. Der neuerbaute, schöne, helle Gottesdienstraum neben der alten Kapelle bot genug Platz für die 2. gemeinsame Tagung mit 120 Delegierten aus dem Rheinland und 60 aus Westfalen.*

Sinn und Zweck einer solchen Tagung ist immer, die gemeinsame Arbeit in unserer Region zu besprechen, die überörtlichen Mitarbeiter kennenzulernen und sich geistlich neu zusammenzuschließen. Delegierte unserer Gemeinde waren Erika Neumann und Ulrich Wagner, die sich von den Pastores hinkutschieren lassen durften.

Letzterem diente der inhaltliche Schwerpunkt unter dem etwas sperrigen Titel „ER wartet“, den uns Pastor Dr. Ulf Beiderbeck aus Bonn präsentierte. Als ausgebildeter „spiritueller Wegbegleiter“ lud er uns mit folgenden Fragen in einen neuen Zugang zu Gott ein:

- *Erwartest du noch den lebendigen Gott – in deiner vielleicht fehlerhaften Gemeinde?*
- *Erwartest du noch Gott in der Bibel, oder hältst du sie nur hoch und pochst auf deine Lieblings-Richtigkeiten?*
- *Erwartest du, dass Gott in dir gegenwärtig ist, mit deiner Geschichte, die voll von Brüchen ist?*
- *Erwartest du Gott in deinem Alltag – in der Badewanne, im Verkehr, in der Natur...*

Er stellte uns Gott vor, der auf uns wartet, wie der Vater auf den verlorenen Sohn. Er lässt ihn seinen Weg gehen und wartet, ob er wieder nach Hause findet.

Sein Zentralsatz war: **SEINE Erwartung an uns ist, dass wir IHN erwarten.**

Wir erwarten, dass sich unsere Vorstellungen verwirklichen. Wir machen Programm und Projekte, damit sich was ergibt. Aber warten auf Gott – vielleicht denken wir, wir können da lange warten. Wir versuchen, unsere Vorstellungen vom Leben mit unserem realen Leben in Einklang zu bringen – und das ist ganz

schön anstrengend auf die Dauer. Wenn sich das nicht in Übereinstimmung bringen lässt.

Zeit nahmen wir uns auch für 3 Workshops:

- Alltagsspiritualität (ähnlich wie wir es in unserer Gemeinde vor einigen Monaten ausprobiert haben)
- In die Spuren Jesu treten (Exerzizen für heute)
- Lectio Divina (Die „göttliche Lesung“, eine besondere Art, Bibeltexte wirken zu lassen)

Ein gelungener, zeitgemäßer Schwerpunkt.

**Höhepunkt der Beratungen** war die geplante Fusion der LV Rheinland und Westfalen. Bereits vorhanden ist ja die gemeinsame GJW-Geschäftsstelle in Essen mit dem neuen „Gemeinewerk“ (Leiter: Andi Balsam, der bereits bei uns zu Gast war), das aufgrund der so erzielten Synergien gegründet werden konnte.

Leo Schouten, der Holländer an der Spitze unseres Landesverbands, stellte uns die Planung vor, die im Wesentlichen aus der Abbildung der Dienstbereiche des Bundes in der Region besteht. Inzwischen arbeiten alle AKs und Zielgruppenbeauftragte bereits zusammen.

Friedrich Schneider, der als Vertreter der Bundesgeschäftsführung angereist war, entdeckte in dieser Fusion die Verwirklichung der Idee aus der Reform des Bundes vor 10 Jahren, wo es darum ging: Wenn wir schon eine Landesverbandsebene haben, dann muss sie auch stark genug sein, um etwas darstellen, etwas bewirken zu können; sie muss einen Unterschied machen für die Gemeinden.

Die Gemeinden werden jetzt noch mal ausführlich schriftlich informiert. Dann gibt es am 9.11.2013 einen Sonder-Verbandsrat, um die Fusion zu beschließen.

Natürlich stellten sich mit Ständen und auch mit Präsentationen alle Arbeitszweige des Landesverbands vor, angefangen von den internationalen Gemeinden über Weltmission bis zum Gemeindejugendwerk. Den jungen Mitarbeitern spürte man die Freude über die gemeinsame Arbeit ab und die Begeisterung, sich aufgrund der Zusammenlegung spezialisieren zu können.

*Ulrich Wagner*



# Gemeindekalender Mai 2013

## Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
Do 02.05.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 04.05.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 05.05.	10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Pn. Dagmar Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst
Di 07.05.	15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht 20.00 h Frauentreff
Mi 08.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 09.05. bis Sa 11.05.	Bundesrat in Kassel
Sa 11.05.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 12.05.	10.00 h Gottesdienst Predigt: P. Franz Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst 19.30 h Tanzcafé 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Mo 13.05.	20.00 h Chorprobe
Di 14.05.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Gemeindevorstandssitzung
Mi 15.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 16.05.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Fr. 17.05 bis Mo 20.05..	Pfingstfreizeit im AZ Königswinter Mo 10.00 h Gottesdienst
Di 21.05.	15.00 h Seniorentreff
Mi 22.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 23.05.	09.30 h Minitreff
Sa 25.05.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 26.05.	10.00 h Gottesdienst mit Chor Predigt: Owen Mkandawire (Malawi) 10.00 h Kindergottesdienst 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Di 28.05.	14.30 h Pastorentreffen 15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 29.05.	09.00 h Frühstück 65+ 20.00 h Bibelgespräch

## Geburtstage

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

Termine im Mai 2013

Wir wünsche euch  
Gottes Segen zum  
neuen Lebensjahr!



# Gemeindekalender Juni 2013

Termine im Juni 2013

## Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
Sa 01.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 02.06.	10.00 h Gottesdienst Predigt: P. Muskolus 10.00 h Kindergottesdienst
Mo 03. bis So 09.06.	Woche gemeinsamen Lebens, WG im Gemeindehaus
Di 04.06.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Frauentreff
Do 06.06.	09.30 h Minitreff
Sa 08.06.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 09.06.	11.00 h Jugendgottesdienst 19.30 h Chorprobe
Di 11.06.	09.00 h Seniorenausfahrt 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 12.06.	20.00 h Bibelgespräch
Do 13.06.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 15.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 16.06.	10.00 h Gottesdienst, Predigt: P. Franz Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst
Di 18.06.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Gemeindevorstandssitzung
Mi 19.06.	20.00 h Bibelgespräch
Do 20.06.	09.30 h Minitreff
Sa 22.06.	19.30 h „schwerelos“ - Treff
So 23.06.	10.0 h Gottesdienst, Predigt: Pn. Dagmar Gollatz 10.0 h Kindergottesdienst 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Mo 24.06.	20.00 h Chorprobe
Di 25.06.	15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 26.06.	09.00 h Frühstück 65+ 20.00 h Bibelgespräch
Do 27.06.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 29.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 30.06.	10.00 h Gottesdienst im Grünen anschl. gemeinsames Mittagessen

## Geburtstage

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

Alles Gute und Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!

Nächster Gemeindebrief noch nicht zur Hand? Macht nichts, die kommenden Geburtstage für die nächsten zwei Wochen finden Sie auch hier:

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).



## Informationen aus dem GJW NRW

„Gott auf deiner Wellenlänge“ ist das Jahresthema des GJW NRW 2013. Wanderung, Lobpreiskonzert, Bibelstudium, Gebetswache – Christen kommen auf verschiedene Weise mit Gott ins Gespräch; denn Christen sind verschieden und Gott ist der Erfinder dieser Vielfalt. Wir wünschen uns, dass Kinder und Jugendliche die Vielfalt kennen lernen, um ihre Wellenlänge zu entdecken, auf der Gott sie anfunkelt.

## Veranstaltungskalender



### 3.5. Neon - Jugendgottesdienst im Lighthouse in Essen

Der Jugendgottesdienst mit Lobpreis, Predigt und Silent Disco.



### 4.5. „S-Kurs: starten“ in der EFG Köln-Süd

Der Tageskurs mit den wichtigsten Grundlagen für Neueinsteiger.



### 17.5.-20.5 Pfingslager

Die Pfingslager am Eyller See und Auf dem Ahorn sind gute Tradition.



### 25.5. Volleyballturnier des GJW Rheinland in Wuppertal

Der Klassiker für Sportfreunde.



### 7.-9.6. Freizeit für Gemeindeunterrichtsgruppen in Hattingen

Ein Höhepunkt für das Gemeindeunterrichtsjahr ist die Freizeit mit mehr als 100 Teenagern. Diese Mal im Haus Friede.



### 14.6. Kickernight in Wermelskirchen

Das Gemeinschaftsevent des Ak Sport. Kickern bis spät in die Nacht in geselliger Atmosphäre.



### 15./16.6. Woodpraise

Eine Nacht Open-Air-Lobpreis im Wald auf zwei Kanälen: mit Lobpreisband und Disco.



### 22.6. Kids4mission - Kinder entdecken Mission in Bochum

Bei Musik, Spiel und spannenden Geschichten erfahren Kinder mehr über Mission.



### 23.6. Sommerfest im GJW in Essen

Das GJW schmeißt den Grill an und lädt alle Freunde ein.

## Wer sucht, der findet ...

Ein leckeres Büfett lockt! Unsere tolle Tradition des Osterfrühstücks lud auch dieses Ostern Jung und Reif ein, schon vor dem Gottesdienst gemeinsam das Fest zu beginnen.



Das „Osterfrühstücksteam“ hatte dies wieder möglich gemacht und unser Gemeinschaftssaal war dementsprechend voll. Nach dem kulinarischen gab es dann im Gottesdienst einen musikalischen Genuss – die Musi-Kids und der Chor gaben ihr Bestes. Die Kinder hatten schließlich ihren Spaß, als sie während der Predigt das „Runde“ im Grünen suchen durften: und jede(r) wurde auch fündig beim Ostereiersuchen! Jeder konnte an unserm Osterfest fündig werden, wenn man denn auch etwas gesucht hat.

Auch dieses Jahr war Ostern ein Fest für die ganze Familie.

Was haben Gott und Ostereier gemeinsam? :-)

*„Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich euch.“ Jer, 29,13-14 (ph)*



Gefördert  
von der



**Stiftung  
Wohlfahrtspflege  
NRW**

## Grünes Licht für Aufzug

Es kann losgehen!

Wir haben am 21.4. die lang erwartete schriftliche Zusage erhalten, dass die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unser Projekt "Behindertengerechter Aufzug" mit rund 40% des Investitionsbedarfs fördern will.

Nachdem unsere Gemeinde nun diese weitere Fördermittelzusage bekommen hat (die Aktion Mensch hatte im vergangenen Jahr schon 40% zugesagt), kann das Projekt Aufzug nun konkret in die Tat umgesetzt werden. Wir sind sehr dankbar über diese Zusage und werden die Baumaßnahme unverzüglich in Angriff nehmen ...

## Die Stiftung Wohlfahrtspflege

Den Menschen zur besseren Lebensqualität zu verhelfen, damit sie ein Leben in möglichst großer Selbstbestimmung führen können – das ist für die Landesstiftung ein gutes Stück praktischer Solidarität. Ziel ist es, dass alle Menschen in vollem Umfang und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen und dabei Selbständigkeit und Unabhängigkeit in allen Lebensbereichen wahren.

Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW eine Besonderheit: Finanziert aus Spielbanken-Gewinnen, ermöglicht die Stiftung die Realisierung von Projekten der Freien Wohlfahrtspflege. Dazu hat sie bislang rund 5.000 Vorhaben mit einer Fördersumme von rund 700 Mio. Euro unterstützt - Einrichtungen und Initiativen, die heute unverzichtbare Bausteine einer inklusiven Gesellschaft sind. (rs)

## „Sichere Gemeinde“ - Seminar am 9. Juli, 19.00 Uhr

Lisa Stahlschmidt, Mitarbeiterin des Gemeindejugendwerkes in L Rheinland unseres Bundes, schreibt dazu:

„Auf dem Weg zur sicheren Gemeinde“ ist die Kindes- und Jugendschutzkampagne des Gemeindejugendwerkes. Obwohl Kinder das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung haben, werden auch hier bei uns in Deutschland viele Kinder Opfer von verschiedenen Formen von Gewalt und Missbrauch.

Ziel der Kampagne ist es, dass Gemeinden von sich sagen können:

- Unsere Kinder sind stark.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufmerksam.
- Wir achten auf die Sicherheit der Kinder.
- Kindeswohlgefährdung, Gewalt und Missbrauch sind keine Tabuthemen.
- Wir kennen Berater und wissen, an wen wir uns im Ernstfall wenden können.

Diese Themen werden in der Schulung aufgegriffen und euch dabei helfen, an dem Thema „Sichere Gemeinde“ weiterzuarbeiten.

Gerade angesichts der in den letzten Tagen in manchen Medien ganz undifferenziert erhobenen Vorwürfe, sogenannte freikirchliche Familien würden rigide Erziehungsmaßnahmen befürworten, ist es gut, deutlich zu zeigen, dass wir ganz andere Werte vertreten:

- Respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang mit den Kindern und Jugendlichen
- Vertrauen in ihre Fähigkeiten und deren Förderung,
- die eigene Erfahrung der bedingungslosen Liebe Gottes weiter geben

Viele Kinder und Jugendliche nehmen die Angebote unserer Gemeinde und des Familienzentrums wahr. Dieses Seminar möchte uns auf Situationen vorbereiten, die auf eine eventuelle Gefährdung der Kinder und Jugendlichen hinweisen oder eine tatsächliche Gefährdung darstellen können.

Wir tragen große Verantwortung für die Kinder, die zu uns kommen. Für alle Mitarbeiter in der Gemeinde, aber besonders für alle Mitarbeiter im Bereich Kinder- und Jugendarbeit und im Familienzentrum ist eine Teilnahme unerlässlich. Deshalb laden wir als Gemeindeleitung euch dazu ein. (fg)

Projekt „Aufzug“ / Seminar „Sichere Gemeinde“

# Ostern im Kindergarten - ohne Hase und Eier



## Ostern im Familienzentrum

In unserer Eingangshalle ist zu Ostern ein Garten entstanden. In einer Nachmittagsaktion haben wir gemeinsam mit ein paar Eltern und Kindern ein Blumenbeet angelegt, indem wir Gras und in einer späteren Aktion Sommerblumen gesät haben.

Dank unserer Fußbodenheizung ist das Gras auch sehr schnell gewachsen. In der Woche vor Ostern haben wir uns gemeinsam mit den Kindern aus allen 3 Gruppen morgens zum Sitzkreis am Ostergarten getroffen.

Wir haben dort in mehreren Etappen von Jesus Einzug in Jerusalem, vom letzten Abendmahl, von seiner Verhaftung und Kreuzigung und natürlich von der Auferstehung gehört. Die Geschichten wurden mit unseren Egli-Figuren im Ostergarten nachgespielt und von Liedern und Gebeten begleitet. Wir haben die Trauer aber auch die große Freude miterlebt und gespürt.



Als diesjähriges Ostergeschenk haben die Kinder eine selbstgestaltete Kerze mit ihrem Namen bekommen, die sie an unserer großen Osterkerze zum Zeichen von Gottes Liebe anzünden durften. Zum Frühstück gab es einen Hefezopf in Form eines Kreuzes.

Daraufhin sagte ein Mond-Kind „Jetzt essen wir das ganze Kreuz schnell auf, dann muss Jesus nicht mehr an ihm hängen und sterben.“

Es war eine besondere Osterzeit... ganz ohne Hase und Eiersuche. Aber es hat auch keiner danach gefragt und vermisst, der Zauber der Jesusgeschichte war stärker!

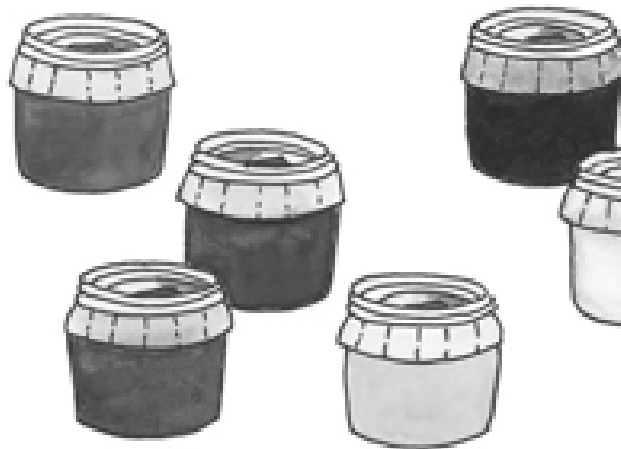


## Kunstwerke im Kindergarten

Seit einigen Tagen findet bei uns, im Familienzentrum Himmelszelt, eine AG zum Thema Kunst statt.

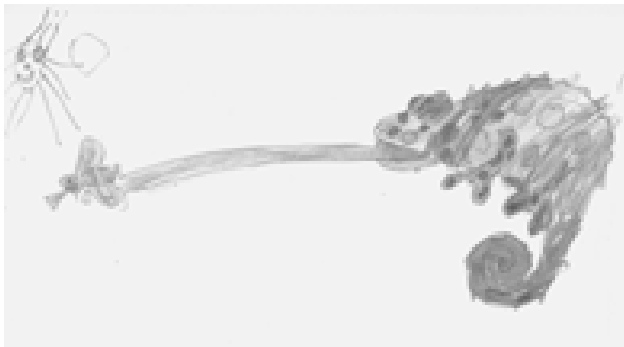
Gemeinsam mit einigen Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren erarbeiten wir verschiedene Mal- und Farbtechniken und konnten in die Welt der Kunst eintauchen.

Das aus gelb und blau, grün wird und aus rot und gelb, orange, haben wir schon erfahren und selbst getestet.



Nicht nur mit Wasserfarben, Filz und Buntstiften können wir malen, auch wunderbar mit Kleister und Fingerfarbe. Daraus haben wir wunderschöne und matschige Bilder bekommen.

Beim letzten Treffen haben wir gehört, dass ein Chamäleon seine Hautfarbe wechseln kann. Jeder hat sein eigenes Chamäleon gemalt und danach haben wir Phantasietiere mit Zuckerkreide gemalt.



Falls Sie jetzt neugierig geworden sind und unsere Kunstwerke bei einer Vernissage in unserem Familienzentrum sehen möchten, laden wir Sie ganz herzlich am Donnerstag, den 13.05.2013 ab 14.30 Uhr ein!

## Veranstaltungen im Mai und Juni 2013

Hinweis: Die regelmäßigen Veranstaltungen finden Sie auf der Rückseite dieses GB

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
Do 02.05.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 04.05.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 05.05.	10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Pn. Dagmar Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst
Di 07.05.	15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht 20.00 h Frauentreff
Mi 08.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 09.05. bis Sa 11.05.	Bundesrat in Kassel
Sa 11.05.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 12.05.	10.00 h Gottesdienst Predigt: P. Franz Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst 19.30 h Tanzcafé 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Mo 13.05.	20.00 h Chorprobe
Di 14.05.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Gemeindevorstandssitzung
Mi 15.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 16.05.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Fr. 17.05 bis Mo 20.05..	Pfingstfreizeit im AZ Königswinter Mo 10.00 h Gottesdienst
Di 21.05.	15.00 h Seniorentreff
Mi 22.05.	20.00 h Bibelgespräch
Do 23.05.	09.30 h Minitreff
Sa 25.05.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 26.05.	10.00 h Gottesdienst mit Chor Predigt: Owen Mkandawire (Malawi) 10.00 h Kindergottesdienst 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Di 28.05.	14.30 h Pastorentreffen 15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 29.05.	09.00 h Frühstück 65+ 20.00 h Bibelgespräch

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
Sa 01.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 02.06.	10.00 h Gottesdienst Predigt: P. Muskolus 10.00 h Kindergottesdienst
Mo 03. bis So 09.06.	Woche gemeinsamen Lebens, WG im Gemeindehaus
Di 04.06.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Frauentreff
Do 06.06.	09.30 h Minitreff
Sa 08.06.	18.30 h „schwerelos“ - Treff
So 09.06.	11.00 h Jugendgottesdienst 19.30 h Chorprobe
Di 11.06.	09.00 h Seniorenausfahrt 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 12.06.	20.00 h Bibelgespräch
Do 13.06.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 15.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 16.06.	10.00 h Gottesdienst, Predigt: P. Franz Gollatz 10.00 h Kindergottesdienst
Di 18.06.	15.00 h Seniorentreff 20.00 h Gemeindevorstandssitzung
Mi 19.06.	20.00 h Bibelgespräch
Do 20.06.	09.30 h Minitreff
Sa 22.06.	19.30 h „schwerelos“ - Treff
So 23.06.	10.0 h Gottesdienst, Predigt: Pn. Dagmar Gollatz 10.0 h Kindergottesdienst 19.30 h Ballsport, Turnhalle GGS
Mo 24.06.	20.00 h Chorprobe
Di 25.06.	15.00 h Seniorentreff 16.00 h Gemeindeunterricht
Mi 26.06.	09.00 h Frühstück 65+ 20.00 h Bibelgespräch
Do 27.06.	09.30 h Minitreff 16.00 h Donnerstag-Kindertreff
Sa 29.06.	17.30 h „schwerelos“ - Lounge
So 30.06.	10.00 h Gottesdienst im Grünen anschl. gemeinsames Mittagessen



**PINBOARD: Verschiedenes + Hinweise + Termine + Tipps + Notizen...****Änderungen im Gemeindeverzeichnis:****Christa Viebahn**

ist am 30.4.2013 umgezogen nach Eckenhagen. Ihre neue Anschrift lautet:

Hauptstr. 1  
51580 Reichshof  
Tel. 02265-9989095

Gott hat es gefallen, das Leben von **Helene Timper** am 22.4.2013 gnädig zu beenden.

Mit 98 Jahren war Helene Timper unser ältestes Gemeindemitglied. Früher ein regelmäßiger Besucher unserer Gottesdienste, war sie in den letzten Jahren altersbedingt nicht mehr aus dem Seniorenheim herausgekommen.

Die Trauerfeier findet in kleinem Kreis innerhalb des Seniorenheims statt, so wie sie es sich gewünscht hat.

Wir denken an die Verwandten und wünschen der Familie Heinz und Hannelore Braun, dass sie Gottes Trost spürbar erleben. Danke an euch für die Pflege all die vielen Jahre lang! (rs)

**Unsere Kranken und Schwachen**

*Wir wünschen unseren Kranken baldige Genesung an Leib, Seele und Geist, unseren schwach Gewordenen ermutigende und durchtragende Gemeinschaft. Für alle - auch für die pflegenden Angehörigen - erbitten wir Gottes Beistand und Segen. Wir wollen weiter für euch beten. In den gottesdienstlichen Bekanntmachungen können wir ausrichten, wer von unseren Kranken besucht werden kann oder wer Zeit zum Alleinsein braucht. Unsere Gemeinschaft bleibt lebendig durch Besuche, Anrufe oder einen Gruß per Post!*

**Hinweis:**

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de).

*(Stand vom 28.4.2013)*

*Meldungen bitte an Ingrid Klingberg*



Verschiedenes: Hinweise, Termine, Notizen

**Telefonseelsorge**

Die Evangelische Telefon-Seelsorge Oberberg ist rund um die Uhr für Sie da - an 365 Tagen im Jahr.  
Telefon: 0800 111 0 111

# Unser e r e g e l m ä ß i g e n V e r a n s t a l t u n g e n

## Sonntag

10:00 Uhr

**Gottesdienst.** Eltern mit Kleinkindern (0- bis 4-jährige) steht ein Spielzimmer mit Fenster zum Gottesdienstraum zur Verfügung

10:00 Uhr

**SoKi-Treff:** Kindergottesdienst (für 4- bis 14-jährige); Info bei Anne Römer, (02261) 28453

11:00 Uhr

**Kirchcafe.** Die lockere Runde nach dem Gottesdienst. Zeit zum Klönen.

19:30 Uhr

**Ballsport:** 14-tägig, Windhagener Turnhalle; Info bei Peter Hennemann, (02261) 22661



## Montag

20:00 Uhr

**Chor:** 14-tägig, Termine im Wechsel mit Sonntag 19:30 Uhr, Info bei Heidi Klingberg, (02261) 25164.

## Dienstag

15:00 Uhr

**Seniorentreff:** wöchentlich; Info bei Renate Knopp, (02261) 65873

15:00 Uhr

**Gemeindeunterricht:** (für 12- bis 14-jährige), 14-tägig, Info bei Dagmar Gollatz, (02261) 65117

19:45 Uhr

**Männer unterwegs;** vierteljährlich. Info: Heinz Braun, (02261) 23578 oder Peter Neeb (02261) 27116

20:00 Uhr

**Frauentreff:** am 1. Dienstag im Monat; Info bei Ingrid Decker, (02261) 66756

## Mittwoch

09:00 Uhr

**Frauengebet:** 3 mal im Monat. Info bei Ingrid Klingberg, (02261) 23835

09:00 Uhr

**Seniorenfrühstück 65+:** 1 mal im Monat, Info bei Ingrid Klingberg (02261) 23835

20:00 Uhr

**Bibelgespräch:** Infos bei Erika Neumann, (02261)27631 . In den Ferien kein Bibelgespräch!

## Donnerstag

09:30 Uhr

**Mini-Treff (Zwergenclübchen):** Info bei Gabriele Peyser, Tel. 02261-951001 bzw. 0162-6233685

16:00 Uhr

**DoKi-Treff:** Kindertreff am Donnerstag - für 5- bis 10-jährige – einmal im Monat;  
Info bei Martina Schmitt, Tel. (02261) 66557

## Samstag

17:30 Uhr

**Schwerelos Lounge - lockeres Beisammensein - alle 14 Tage**

18:30 Uhr

**Schwerelos Treff - der Teenietreff mit Programm - alle 14 Tage - Info bei Peter Hennemann, Tel.: 02261-22661**

## IMPRESSUM

### Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

Postanschrift: Burgstraße 9, 51647 Gummersbach  
 Pastoren: Dagmar und Franz Gollatz, Löhestr.15, 51647 Gummersbach  
 Gemeindebüro: Löhestr.15; Tel.: (02261) 65117; eMail: [pastorat@efg-gm.de](mailto:pastorat@efg-gm.de)  
 Jugend-Diakon: Peter Hennemann, Tel.: 02261-22661, eMail: [diakon@efg-gm.de](mailto:diakon@efg-gm.de)  
 Bankverbindung: Spar- und Kreditbank EFG Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Kto. 46 00 01  
 Gemeindeleitung: Peter Neeb, Tel. (02261) 27116.  
 Redaktion: Reinhard Simon. eMail-Adresse der Redaktion: [info@efg-gm.de](mailto:info@efg-gm.de)  
*Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26.04.2012*  
*Annahmeschluss nächste Ausgabe: 20.04.2012*  
 Internet: <http://www.efg-gm.de>  
 Druck: Druckerei Friedrich, 76698 Ubstadt-Weiher (auf Umweltschutzpapier)

### Evangelisch-Freikirchlicher Kindergarten Windhagen e.V.

Postanschrift: Burgstraße 7, 51647 Gummersbach.  
 Leitung: Elina Bories, Tel. (02261) 21110, FAX (02261) 288344  
 E-Mail: [kiga.gm-windhagen@t-online.de](mailto:kiga.gm-windhagen@t-online.de)  
 Internet: [www.familz-gm.de](http://www.familz-gm.de)  
 Bankverbindung: Commerzbank Gummersbach, BLZ 38440016, Kto. 7864010  
 Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7:30-12:30 Uhr und 14:00-16:30 Uhr; Fr. 7:30-14:00 Uhr

